

Autarkie wird angestrebt

Erneuerbare Energie | Rund eine Million werden in die Naturwärme Kirchtal, ein Kooperationsprojekt von LuxBau, H&P Engineering und Andreas Ranftl, investiert.

Von Nadja Straubinger

HAINFELD | Einen Beitrag zum Umweltschutz und die langfristige Steigerung der Lebensqualität hat sich das Kooperationsprojekt Naturwärme Kirchtal von LuxBau, H&P Engineering und Andreas Ranftl zum Ziel ge-

setzt. „Die Idee dazu entstand gemeinsam mit Bürgermeister Albert Pitterle“, betont Erich Lux von LuxBau und weiter: „Wir haben nach einer Möglichkeit gesucht, die historisch gewachsenen Gasheizungen in der Kirchengasse auf erneuerbare Energie umzustellen.“

Das Heizwerk wird mit Baubeginn Spätsommer auf einem von der Pfarre Hainfeld zur Verfügung gestellten Grund am Eingang zum Kirchtal gebaut. Dafür werden rund eine Million Euro investiert. Das Leitungsnetz soll in der ersten Ausbaustufe etwa 950 Meter umfassen. Die Kesselleistung wird mit 1.000 Kilowatt angegeben. Diese wird von zwei, voneinander unabhängigen Kesseln im redundanten Betrieb erzeugt. Damit sei eine große Ausfallsicherheit gewährleistet. Die Besonderheit: Beide Kessel werden mit Hackschnitzel befeuert – in Summe bedarf es rund 2.000 Schüttraummeter Hackschnitzel pro Jahr, die überwiegend aus regionalem Waldhackgut bestehen.

Einsparung von 350 Tonnen CO₂ pro Jahr

Der Anschluss von Kindergarten, Pfarrhof und Volksschule ist bereits vereinbart. „In der derzeit geplanten Ausbaustufe wird die Naturwärme Kirchtal

„Umweltschutz ist Selbstschutz und auch Überlebensschutz. Denn wir haben nur diese eine Erde.“

Erich Lux,

LuxBau, Hainfeld.

eine CO₂-Einsparung von circa 350 Tonnen pro Jahr für die Stadt Hainfeld leisten“, erklärt Lux, das entspreche bei einer Füllhöhe von einem Meter mit CO₂ rund 700 Fußballfeldern.

Mit der Naturwärme Kirchtal macht Hainfeld laut Lux einen großen Schritt Richtung Energieautarkie. Diese wird sowohl für den öffentlichen als auch für den privaten Bereich angestrebt. „Umweltschutz ist Selbstschutz und auch Überlebensschutz. Denn wir haben nur diese eine Erde“, erklärt Lux seinen Einsatz für erneuerbare Energie. Erdgas und Erdöl seien begrenzte Ressourcen, Holz aber nachwachsend und in der Region reichlich vorhanden.



Bürgermeister Albert Pitterle, Andreas Ranftl, Andreas Klos, Werner Hofbauer, Oliver Speck sowie Erich Lux mit Hund Nolo freuen sich schon auf den Baustart für die Naturwärme Kirchtal im Spätsommer. Foto: privat